

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

27. Jahrgang.

22. April 1933.

Nr. 4.

Inhalt: Neue *Terpna*-, *Calleulype*- und *Obeidia*-Arten und -Rassen aus meiner Sammlung (Lep. Hes.). — Prof. Dr. Krancher: Mitteilungsvermögen unserer Honigbienen. — Warnecke: Uebersicht über die bisher als myrmekophil bekannt gewordenen palaearktischen Schmetterlingsraupen der Familie der *Lycaeninae*. (Fortsetzung.) — Kitschelt: Sammelergebnis in den spanischen Zentralpyrenäen. (Fortsetzung.) — Literaturberichte.

Neue *Terpna*-, *Calleulype*- und *Obeidia*-Arten und -Rassen aus meiner Sammlung (Lep. Hes.).

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Terpna ectoxantha sp. n. ♀. Spannweite 57 mm. Palpen die Stirne wenig überragend, gelb; mit schwarzen Enden. Das vorgewölbte gelbe Gesicht mit schwarzem Mittelfleck, ebenso der gelbe Scheitel. Schulterdecken gelb mit schwarzem Fleck. Abdomen gelb, schwarzgefleckt. Fühler sehr kurz bewimpert. Alle Fl. weiß, asymmetrisch dunkelgrau gefleckt, mit breitem goldgelbem, fein schwarz gestricheltem und geflecktem Saumband. An der Basis der Vfl. eine kurze sehr schräge Binde braungrauer Flecken; die vordere Hälfte des Flügels von der Costa bis zur Mitte, nach außen sich erweiternd, quer dunkelgrau gestreift; an der Verzweigung der Mittelader ein großer rundlicher Fleck. Innenrand dunkelgrau, weiß unterbrochen. Saum mit länglichen schwarzen Flecken, Fransen schwarz, gegen den Innenwinkel wie am Hfl. schwarz und gelb gescheckt. Am Hfl. unregelmäßige dunkelgraue Discoidalflecke; einige rundliche und ovale Flecken gleicher Farbe vor dem gelben Saumband. Innenrand dunkelgrau. Unterseite wie oben, das Gelb des Saumbandes am Vfl. gegen den Apex grau überdeckt, am Hfl. die Basis gelblich, das gelbe Band gegen den Apex weißlich. Geäder: II,1 aus der Zelle, frei. 2—5 gestielt, Stiel mit III,1 aus einem Punkt. An beiden Fln. III,2 näher III,1. Am Hfl. III,3 und IV,1 aus einem Punkt.

1 ♀ Bahand, Yunnan, China, im Januar.

Terpna costiflavens sp. n. ♀. Spannweite 63 mm. Der Vorigen etwas ähnlich, viel größer und robuster, leicht von ihr zu trennen durch die gelben, an den Enden nicht schwarzen Palpen, das gelbe Gesicht ohne schwarzen Fleck, stärkere dunkelgelbe Rückenschöpfe des Abdomens, durch ein breites gelbes, grauschwarz geflecktes, von der Basis des Vfls. bis zu $\frac{2}{3}$ und nach hinten bis

zur Mittelader reichendes Costalfeld, dem distal und hinten je drei größere rundliche dunkelgraue Flecken anliegen und das von dem viel breiteren gelben Saumband durch eine weiße Binde getrennt ist, durch die vorwiegend gelben, schwarz gefleckten Fransen, am Hfl. durch stärkere und gröbere graue Fleckung; unterseits durch dunklere hervortretendere Zeichnung. Auch das Geäder zeigt sich insofern verschieden, als am Vfl. Ader III,1 vom Stiel II,2—5 weiter getrennt ist und am Hfl. Ader III,1 weit von Ader IV,1 entfernt sich findet.

1 ♀ Siaolu, Westchina.

Calleulype pseudolargetaui sp. n. Spannung ♂ 38, ♀ 44 mm. Im Habitus die Abraxine *Obeidia largetaui* Obthr. Seitz, IV Taf., 14 h in täuschender Weise nachahmend, das Gelb der Adern der Vfl. und der Saumbinde der Hfl. gesättigter, mehr orange, die schwarzen Flecken der marginalen und submarginalen Binden größer, eckiger und oft in die Länge gezogen. Sofort zu unterscheiden durch das Geäder, das am Vfl. eine einfache Areole, am Hfl. Ader III,2 ausgebildet aufweist. Palpen lang, fast von doppeltem Augendurchmesser, gelb mit schwarzen Enden. Kopf und Körper gelb. Abdomen mit schwarzen Flecken; Fühler sehr kurz bewimpert. Vfl. gelb, Adern und Saumfeld gesättigter gelb, der Innenrand oft weißlich. Eine basale und eine subbasale schwarze Fleckbinde; die Flecken der geschwungenen Antemedianen größer, die mediane Reihe von $\frac{1}{3}$ zu $\frac{1}{2}$, vor der Mittelader breit durchbrochen. Mittelfleck schwarz, ziemlich groß, unregelmäßig oval. Die postmediane Fleckbinde doppelt, unregelmäßig, namentlich die proximale meist zusammengefließen, vor der Mitte nach auswärts gebogen. Die mittleren Binden fließen am Innerand oft zu größeren Flecken zusammen. Das submarginale und das marginale Fleckband parallel mit der schwarzen Saumlinie. Fransen gelb, schwarz durchschnitten. Hfl. weiß. Saumfeld gelborange; an der Basis zwei schwarze Flecken, die antemediane und die den Mittelfleck einschließende mediane Fleckbinde geschwungen, submarginale und marginale wie am Vfl., die Flecken der ersteren größer, rechteckig oder stumpf keilförmig. Unterseits wie oben.

4 ♂ 1 ♀ inclusive Typ in Coll. m. von Siaolu und Tatsienlu. Westchina. 1 ♂ Paratyp in coll. Prout, London, alle e coll. Oberthür.

Obeidia conspurcata Leech *extranigricans* ssp. n. Spannung ♂ 63, ♀ 74 mm. Im Aussehen ähnlich der *O. gigantaria* Leech ssp. *marginifascia* Ptr. von Formosa, aber erheblich kleiner und sofort durch die viel weniger spitzen, breiteren, fast wie bei *conspurcata* geformten Vfl. zu erkennen. Die Saumbinden aller Fl. sind stark schwarz überfärbt, besonders in den proximalen zwei Dritteln; nur am Saum ist noch ein schmaler, ziemlich zusammenhängender Rest der Orange-Färbung zurückgeblieben. Die schwarzen Flecken der Postmedianen kleiner, rundlich und weiter voneinander getrennt als bei *conspurcata*; die weißen Partien der Fl. ziemlich schwächer mit kleinen Fleckchen besät, mehr

nur an der Basis und am Innenrand. Dies zeigt sich noch deutlicher auf der Unterseite, wo das Schwarz der Saumbinden noch stärker überwiegt und das Orange noch mehr reduziert erscheint. *Extranigricans* besitzt im Gegensatz zu *conspurcata* einen schwarzen Kragen, der bei letzterer gelb ist. Färbung und Zeichnung des größeren ♀ stimmen mit der des ♂ überein. Der Kopulationsapparat weist Abweichungen auf, welchen, an größerem Material bestätigt, spezifischer Wert zukommen dürfte. Der Penis ist länger, dünner, das Dornenfeld ebenfalls länger, schmaler und viel stärker dunkelbraun tingiert; der Gnathos ist zweispitzig, an den Valven die Bürste getrennt.

1 ♂ 1 ♀ von Japan, ohne genauere Ortsangabe. (Von Herrn Niepelt erworben.)

Obeidia postmarginata sp. n. Spannung 45—54 mm. Kopf, Thorax und Abdomen orange, letzteres schwarz gefleckt. Hintertibien hellbraun, kurz behaart, mit Haarpinsel, stärker verdickt und dunkler als bei *vagipardata* Wlkr. und *tigrata* Gn. Fl.-Form der *vagipardata* ähnlich, die Farbe der Vfl. tiefer orange, etwa wie bei *tigrata*; die Zeichnung kommt der Form *neglecta* Thierry-M. dieser letzteren Art nahe, ist indessen viel weniger symmetrisch auf beiden Fln., und die postmediane Fleckbinde ist auf den Radialen viel schwächer saumwärts gebuchtet; ihre auf diesen Adern liegenden Flecken stets rund, nicht wie bei allen *tigrata*-Formen in die Länge gezogen, ein sehr konstantes und charakteristisches Merkmal. Hingegen erweisen sich die schwarzen Saumflecken als viel weniger hoch und erheblich länger. Noch stärker verschieden sind die Hfl., die von der Basis bis zur breiten, schwarzen, am Saum mehr weniger orange gefärbten gefleckten Randbinde weiß oder weißgelb sind und in der Mitte von einem meist soliden, breiten, den kleinen runden Mittelflecken einschließenden oder immer berührenden, unregelmäßigen, schwarzen, gewellten Band durchzogen werden. Dieses läßt von der weißen Farbe oft nur schmale Reste frei und setzt sich häufig auf die sonst orange-schwarzgefleckte Costa fort. Unterseite gleich. Der Kopulationsapparat weicht von *neglecta* und *vagipardata* durch unbewehrte Valven und lange starke Fortsätze des ductus inferior etc. ab.

1 ♂ 1 ♀ Siao lu, Westchina, Typen e coll. Oberthür. 1 ♂ Tatsienlu, (Stötzner), 18 ♂ 7 ♀ Ginfu shan, Südostszechuan, (Friedrich), 1 ♂ Lienping, (Höne). Juni.

Obeidia irregularis sp. n. Spannung 60—63 mm. Größer als die zum Verwechseln ähnlich gezeichnete und gefärbte *O. vagipardata* Wlkr., Färbung dunkler gelb, die etwas weniger scharfen schwarzen Flecken zeigen Neigung zum Zusammenfließen und liegen oft ganz asymmetrisch. Gesicht und Scheitel orange, Kragen schwarz (bei *vagi.* gelb), Abdomen breiter schwarz geringelt, die dunkleren Hintertibien mit gelbem Haarpinsel (*vagi.* grau). Die Unterseite der Hfl. bietet in der orange Saumbinde, die bei *vagipardata* weiß ist, ein gutes Unterscheidungsmerkmal. Kopulationsorgan sehr beträchtlich verschieden von *vagipardata* durch

unbewehrte Valven, schlankern, mit nur 5 Cornuti versehenem Penis, schmalern Gnathos, 2 langen Fortsätze neben dem Uncus etc.

3 ♂ incl. Typ von Lienping (Höne), 1 ♂ Hangchow bei Shanghai, 18. VI. 1927.

Obeidia leptosticta sp. n. Spannung 38—39 mm. Erheblich kleiner als *O. vagipardata* Wlkr. (44—47 mm), (Seitz IV, Fig. 14h), mit der sie sonst in Zeichnung und Färbung fast übereinstimmt. Kopf, Thorax und Abdomen gelb-orange, letzteres schwach schwarz gefleckt. Hintertibien kaum verdickt, bei *vagipardiata* etwa um das Doppelte dicker. Die schwarzen ♂-Fühler sehr kurz bewimpert. Färbung der Vfl. oberseits sattgelb, eine Nuance heller als bei der Verwandten; die regellos und asymmetrisch über die Oberfläche verstreuten rundlichen, schwarzen Fleckchen sind relativ wesentlich kleiner und meist zahlreicher. Dasselbe gilt für den Hfl., dessen Innenrandshälfte nicht ganz bis zum Saum weiß gefärbt ist. Mittelfleck auf dem Vfl. oval, auf dem Hfl. klein, rund, beide kleiner als bei *vagip.* Unterseite wie oben, das Weiß der Hfl. ausgedehnter, nur eine breite gelbe Costalstrieme freilassend. Der ♂-Kopulationsapparat stellt sich als in allen Teilen von *vagip.* verschieden heraus, ebenso von *aurantiaca* Alph., steht indessen der v. *neglecta* Thierry sehr nahe, mit der das Tier äußerlich gar keine Ähnlichkeit besitzt, weicht von dieser ab durch breitere, gewellten Gnathos, breitere Valven und viel stumpfern Digitus ihres ventralen Winkels.

1 ♂, Typ. Tsing-schui, Liupinshan, Kansu merid. 2000 m, Juli, 1 ♀ Allotyp, Peilingshan, Taupingfluß, Kansu mer 3200 m, Juli. Es handelt sich offenbar um eine Gebirgsart.

Obeidia aurantiaca Alph. var. *propinquans* n. Unterscheidet sich von *aurantiaca* durch stärkere schwarze Sprenkelung, heller gelbes Gesicht, hellere Hfl. und ganz besonders durch die dem kleineren Mittelfleck viel näher gerückte postmedianen Fleckenbinde beider Fl. ober- und unterseits. Wahrscheinlich eine Rasse von West-Setschwan.

1 ♀ Venchuan und Traku, West-Szechuan. (Bock).

Mitteilungsvermögen unserer Honigbienen.

Von Prof. Dr. O. Krancher, Leipzig.

Schon im grauen Altertum waren die Honigbienen bekannt und wurden gezüchtet und gepflegt: es ist darum nicht allzu verwunderlich, daß an solch hochinteressanten Tieren allerhand Beobachtungen gemacht wurden. Auch die durch die Bewegung der Flügel erzeugten Töne finden in den ältesten Niederschriften Erwähnung, ebenso auch die durch die sogenannten, in den Stigmen befindlichen Stimmbänder erzeugten Laute, die auf gegenseitige Mitteilung der Bienen und gegenseitiges Verstehen schließen lassen. Aber erst die neuere und neueste Zeit hat durch exakte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Neue Terpna-, Calleulype- und Obeidia-Arten und -Rassen aus meiner Sammlung \(Lep. Hes\). 37-40](#)